



## Mitteilungen aus dem Gemeinderat

### **Buslinie 74: Aussprache zwischen Gemeinden, Kanton und PostAuto**

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2009 wird die Linie 74 (Biel – Lyss – Biel) nicht mehr von den Verkehrsbetrieben Biel (VB), sondern von der PostAuto Schweiz AG betrieben. Seither sind verschiedene Problembereiche festzustellen. So können unter anderem Einzelbillette nur noch beim Chauffeur gelöst werden, die hilfreichen Abfahrtsanzeigen bei den Haltestellen sind nicht mehr in Betrieb und Verspätungen oder zu frühe Abfahrten sind häufig. Infolgedessen können die mit dem Fahrplanwechsel theoretisch verbesserten und sichergestellten Anschlüsse (beispielsweise auf den Interregio in Lyss) in der Praxis – insbesondere in Spitzenzeiten mit grossem Verkehrsaufkommen - nicht immer gewährleistet werden. Immerhin darf positiv gewertet werden, dass seit dem 11. Januar 2010, mit dem Einsatz eines dritten Busses auf der Linie 74, eine Verbesserung bezüglich der Verspätungen eingetreten ist. Ausserdem gilt neu das vom Bund vorgeschriebene nationale Tarifsystem, welches mit demjenigen der VB nicht kompatibel ist und die bewährte Haltestelle am Zentralplatz in Biel wurde ersatzlos gestrichen. Als Pluspunkt darf festgehalten werden, dass sich die Buschauffeure durch Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft auszeichnen. Nachdem sich viele ÖV-Benutzerinnen und -Benutzer über die Verschlechterung der Gesamtsituation beschwert hatten, haben die Gemeindebehörden von Aegerten, Brügg, Studen und Worben das Gespräch mit den Verantwortlichen der PostAuto Schweiz AG, dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr AöV sowie der Regionalen Verkehrskonferenz RVK1 gesucht. Anlässlich einer Aussprache machten sie ihrem Unmut Luft, durften jedoch zur Kenntnis nehmen, dass alle Beteiligten bestrebt sind, die unbefriedigende Situation zu verbessern. Verbesserungsmaßnahmen, welche mit grösseren Investitionen verbunden sind (z.B. Billettautomate an den Haltestellen) sind für die PostAuto Schweiz AG allerdings vorerst nicht möglich, da eine Beschwerde der früheren Buslinien-Betreiberin (VB) gegen den Betreiberwechsel beim Bundesverwaltungsgericht hängig ist. Massnahmen, wie zum Beispiel im Bereich der Linienführung sowie der Haltestellendichte und -anordnung, um den knapp bemessenen Fahrplan auch in Spitzenzeiten einhalten zu können, wurden diskutiert oder sind in Vorbereitung. Die Vertreter des Kantons und von PostAuto suchen Lösungen, welche mittelfristig zu Verbesserungen im Tarifsystem (Zonenkompatibilität) und beim Fahrplan beitragen sollen. Die konstruktive Gesprächsrunde hat aufgezeigt, dass guter Wille vorhanden ist und die Anliegen der Kundschaft und der Gemeinden ernst genommen werden. Die Probleme sind komplex und es bedarf der Koordination verschiedenster Stellen, um geeignete Massnahmen in die Wege zu leiten und umzusetzen. Die Gemeindevertreter haben das Angebot unterbreitet, Mehrfahrtenkarten künftig auch in den Gemeindeverwaltungen der betroffenen Gemeinden zum Verkauf anzubieten, um zu einer Entschärfung des Problems beizutragen.